

Internationale Standards setzen

Rückblick auf sechs Jahre Mitarbeit im IFAC SMP Committee

WPIStB Andreas Noodt



Im Dezember dieses Jahres geht die zweite und damit letzte Amtszeit des Verfassers als Mitglied des Small and Medium Practices Committee (SMPC)¹ der International Federation of Accountants (IFAC) zu Ende. In seinem Beitrag gibt er seine Erfahrungen der vergangenen sechs Jahre wieder.

Überblick über IFAC und die standardsetzenden Gremien

Die Wirtschaftsprüferkammer (WPK) und das Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) können auf ein langfristiges Engagement in der internationalen Zusammenarbeit zurückblicken. Beide Organisationen sind Gründungsmitglieder der heutigen IFAC, die 1977 in München entstand. Ein Deutscher, Reinhardt Goerdeler, war erster Präsident der IFAC.

Das internationale Hauptinteresse der IFAC galt zunächst der Festlegung von Rechnungslegungs- und Prüfungsstandards auf internationaler Ebene sowie der Förderung eines globalen Berufs-

standes. Die Idee eines gemeinsamen einheitlichen Berufsstandes, der Leistungen im Bereich Rechnungslegung und Abschlussprüfung von höchster Qualität bietet, war schon immer der zentrale Grundgedanke. Der oft genannte Begriff „an audit is an audit“ verkörpert diesen Ansatz.

Der Berufsstand legt bis heute großen Wert darauf sicherzustellen, dass die internationalen Standards für die wichtigsten Dienstleistungen – betriebswirtschaftliche Prüfungen und Nicht-Prüfungsleistungen – prinzipienorientiert bleiben. Damit ermöglichen sie allen Fraktionen des Berufsstandes, ihren Kunden umfassende Leistungen von hoher Qualität zu bieten, unabhängig von der Größe oder der

Komplexität des Mandanten. Ein Abweichen von diesem Ansatz könnte den Eindruck erwecken, es gäbe Dienstleistungen erster und zweiter Klasse, was langfristig insbesondere den Einzel- und mittelständischen WP-Praxen schaden könnte.

Im Laufe der Jahre erfuhr die IFAC große Anerkennung, die Organisation konnte viel dazu beitragen, weltweit den Berufsstand im Bereich Rechnungslegung und Abschlussprüfung zusammenzuführen, insbesondere durch die Aktivitäten im Standardsetting. Die international standardsetzenden Gremien für die Festlegung von Prüfungsstandards (IAASB), des Code of Ethics (IESBA), der Aus- und Fortbildungsstandards



Vertretung der Anliegen kleiner und mittelgroßer Wirtschaftsprüfungspraxen

Der verstärkte Fokus auf die im allgemeinen Interesse liegenden Aufgaben des Berufsstandes machte es erforderlich, die Zusammensetzung der verschiedenen standardsetzenden Boards zu überprüfen. Diese Boards setzen sich nun zusammen aus Vertretern mit unterschiedlichstem Hintergrund, einschließlich Regulierungsbehörden, Hochschulen und dem Berufsstand. Folglich ist der Berufsstand, auch wenn er in den Gremien weiterhin repräsentiert ist, nicht das alleinige Sprachrohr bei der Formulierung der Standards, die die Normen für seine Tätigkeit darstellen.

Da die verschiedenen Gruppen bisweilen sehr unterschiedliche Ansichten vertreten, ist es für die Boards nicht immer einfach sicherzustellen, dass ihre Vorschläge die berechtigten Interessen der Mitglieder des Berufsstandes berücksichtigen, insbesondere diejenigen der kleinen und mittelgroßen Praxen. Durch die Veröffentlichung der Vorschläge der Boards vor der Fertigstellung eines Standards in Form von Exposure Drafts hat jeder – die Öffentlichkeit und damit auch der Berufsstand – die Möglichkeit, seine Meinung geltend zu machen.

In den vergangenen Jahren ist der Einfluss der Vertreter der Regulierungsbehörden auf die Entwicklung der Prüfungsstandards, und insbesondere auf den Ethik-Kodex, sehr viel stärker geworden. Daher wurde es umso wichtiger, dass die Gruppe der kleinen und mittelgroßen Wirtschaftsprüfungspraxen bei den Diskussionen der Standardsetzer vertreten ist, um ihre Überlegungen beizutragen, insbesondere in Bereichen mit unverhältnismäßig gro-

(IAESB) sowie der Standards für die Rechnungslegung der öffentlichen Hand (IPSASB) agieren auch heute unter der Schirmherrschaft der IFAC. Weil ein gesonderter Standardsetzer für die Festlegung von internationalen Bilanzierungsregeln für die Unternehmen (IFRS) – derzeit das International Accounting Standards Board (IASB) – vor einigen Jahren geschaffen wurde, fiel dieser Bereich aus der Verantwortung der IFAC.

Um die erforderliche globale Anerkennung der internationalen Standards für die Tätigkeiten des Wirtschaftsprüfers sicherzustellen, bedarf es einer großen Akzeptanz des Standardsetzungsprozesses der verschiedenen Gremien. Deshalb musste dem Eindruck entgegengewirkt werden, der Berufsstand „verfasse die Regeln selbst“ und verfolge hierbei vorrangig eigene Interessen. Zu diesem Zweck wurde 2003 eine Serie von Reformen innerhalb der IFAC umgesetzt, im Einvernehmen mit der „Monitoring Group“ (MG)², den maßgeblichen Regulierungsbehörden.

Die „Monitoring Group“ besteht aus Vertretern der folgenden Organisationen:

- Internationale Organisation der Wertpapieraufsichtsbehörden (IOSCO)

- Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (Basel Committee)
- Europäische Kommission
- Finanzstabilitätsrat (FSB)
- Internationale Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden (IAIS)
- Internationales Forum der unabhängigen Regulierungsbehörden im Bereich der Abschlussprüfung (IFIAR)
- Weltbank.

Unter anderem sollten diese Reformen insbesondere die Transparenz der Tätigkeiten der IFAC im Standardsetting verbessern und die Mitwirkung nicht allein auf Angehörige des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer beschränken.

Ein zentrales Element für das Erreichen dieser Legitimierung war die Schaffung des Public Interest Oversight Board (PIOB)³. Dies dient dem Zweck, die Standardsetzungstätigkeiten der verschiedenen Gremien angesichts des allgemeinen öffentlichen Interesses an der Festlegung von Normen zu beaufsichtigen. Laut Webseite des PIOB ist das Ziel des Kooperationsmodells zwischen dem Berufsstand (IFAC) und den internationalen Regulierungsorganisationen (MG), globale Standards von hoher Qualität zu schaffen, die dem öffentlichen Interesse entsprechen.

Ben Auswirkungen auf kleine und mittelgroße Praxen.

Ich bin selbst Praktiker in einer mittelgroßen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft; und daher weiß ich gut, dass der einzelne Wirtschaftsprüfer in einer Einzel- oder einer mittelständischen Praxis zu beschäftigt ist, um fachliche Ressourcen auf detaillierte Analysen der Vorschläge der standardsetzenden Gremien zu verwenden – insbesondere weil diese immer zahlreicher geworden sind, den Interessen der kleinen und mittelgroßen Praxen nicht immer gerecht werden und teilweise problematisch sind. Tatsächlich erhalten die Gremien keine oder nur wenige Stellungnahmen von einzelnen Wirtschaftsprüfer(inne)n. Darum ist die Arbeit des SMPC der IFAC in diesem Bereich so wichtig.

IFAC SMPC

Die kleinen und mittelgroßen Wirtschaftsprüfungspraxen machen weltweit einen bedeutenden Teil des Berufsstandes aus. Dieser schließt Einzelpraktiker ein, aber auch mittelständische Wirtschaftsprüfungspraxen mit einer größeren Anzahl von Partnern. Tatsächlich stellen die kleinen und mittelgroßen WP-Praxen weltweit einen hohen Anteil des aus über 2,8 Millionen Accountants bestehenden Berufsstandes dar.

Schon für die nationalen Institute ist es nicht immer leicht, sich mit dem einzelnen Wirtschaftsprüfer oder der kleinen Praxis auszutauschen. Für eine auf internationaler Ebene tätige Organisation wie der IFAC ist dies eine ganz besondere Herausforderung. Wie jedoch schon beschrieben, ist es wichtig, dass die Anliegen der kleinen und mittelgroßen Praxen bei den Entscheidungsträgern und Standardsetzern Gehör finden und dass den Bedürfnissen

der kleinen und mittelgroßen WP-Praxen durch unterstützendes Material entsprochen wird. Die Bedeutung der Anliegen von kleinen und mittleren Unternehmen und von kleinen und mittelgroßen Praxen (SME/SMP) für die globale Wirtschaft wurde 2005 von der IFAC unterstrichen, indem ein Committee zur Unterstützung dieser Unternehmen und Praxen geschaffen wurde.

Dem SMPC gehören derzeit 18 Mitglieder aus verschiedenen Ländern an. Die meisten sind in einer kleinen oder mittelgroßen Praxis tätige Wirtschaftsprüfer, einige sind Fachkräfte der IFAC Mitgliedsorganisationen mit Verantwortung für den Mittelstand (SME/SMP). Das Committee als Ganzes hat die Möglichkeit, Einfluss auszuüben, was dem einzelnen, in einer kleinen oder mittelgroßen Praxis tätigen Wirtschaftsprüfer nicht möglich wäre. Nachfolgend wird dies weiter erläutert.

Aufgaben der Mitglieder des SMPC

Von den Mitgliedern wird erwartet, dass sie an den weltweit stattfindenden Sitzungen des SMPC teilnehmen, sich bei sogenannten Outreach Aktivitäten engagieren oder das SMPC bei Veranstaltungen auf regionaler und nationaler Ebene vertreten. Weiterhin bringen sie sich in verschiedenen Task Forces ein (siehe unten), die ihre Mitarbeit zwischen den Sitzungen erfordern, beispielsweise per Telefonkonferenz und E-Mail. Bei dieser Arbeit können die Mitglieder von einem technischen Berater, dem sogenannten Technical Advisor, unterstützt werden. In meinem Fall waren dies zunächst StB Dr. Helmut Klaas und in den letzten Jahren Gillian Waldbauer (FCA, England and Wales); beide



WP/StB Andreas Noodt ist Partner der FIDES Treuhand GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft in Bremen und auch Mitglied des Hauptfachausschusses des IDW.

sind in der internationalen Facharbeit im IDW tätig.

Auch wenn die IFAC dem SMPC einige Ressourcen, auch personelle Unterstützung, zur Verfügung stellt, geschieht die Mitarbeit der Mitglieder des Committee sowie ihrer Technical Advisor ausschließlich auf freiwilliger Basis. Dies setzt ein großes Engagement des einzelnen Mitglieds voraus und selbstverständlich auch die Unterstützung der Partner in seiner Praxis (soweit vorhanden). Die Mitwirkung des einzelnen Mitglieds wird jährlich beurteilt und in einem Gespräch mit dem Vorsitz der SMPC besprochen. Diese Beurteilung berücksichtigt die Mitarbeit bei den SMPC Sitzungen, aber auch die Mitarbeit in den verschiedenen Task Forces, in die das Mitglied involviert ist.

Die Tätigkeitsbereiche des IFAC SMPC

Das SMPC ist in den folgenden Bereichen tätig:

Standardsetting

Das SMPC berät die internationalen standardsetzenden Gremien aus Perspektive der kleinen und mittelgroßen Praxen durch:

- Äußerung von Überlegungen aus Sicht der kleinen und mittelgroßen Praxen gegenüber Standardsetzern (IAASB, IESBA, etc.), die unter der Schirmherrschaft der IFAC arbeiten:
 - Schriftliche Eingaben zu Projekten, die für kleine und mittelgroße Praxen von besonderer Bedeutung sind, vor den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen der Standardsetting Boards (keine Veröffentlichung),
 - Abgabe von formellen Stellungnahmen zu ausgewählten Konsultationspapieren und Entwürfen (Veröffentlichung),
 - Austausch mit den einzelnen Board Mitgliedern (SMP Liaison) und, soweit möglich,
 - Nominierung eines SMPC Mitglieds für die Mitarbeit in der Task Force des entsprechenden Board.
- Teilnahme an den Sitzungen der Consultative Advisory Groups (CAG)⁴ von IAASB und IESBA, als einer der wenigen Vertreter, die für den Berufsstand sprechen und von Fall zu Fall
- Abgabe von Stellungnahmen gegenüber weiteren Standardsetzern (zum Beispiel zu IFRS for SMEs).

Die Beiträge zur Arbeit der verschiedenen standardsetzenden Gremien haben sich zu einem zentralen Punkt der Aufgaben des SMPC entwickelt. Bezugnahmen auf oder besondere Erwähnung von Anmerkungen des IFAC SMPC sind in letzter Zeit immer häufiger in den Sitzungsunterlagen der Boards zu finden oder werden von den Vorsitzern der Task Forces bei den Sitzungen der



entsprechenden standardsetzenden Gremien vorgetragen.

Sprachrohr für Einzel- und mittelständische WP-Praxen

Das SMPC beobachtet Entwicklungen, die die Einzel- und mittelständischen Praxen betreffen, tauscht Informationen hierüber unter den IFAC Mitgliedsorganisationen aus und führt Outreach Aktivitäten durch. Hierzu sind im Wesentlichen folgende zu nennen:

- Jährliche weltweite Online-Umfrage unter Einzel- und mittelständischen WP-Praxen (Stimmungsbarometer)
- Jährliches SMP Forum, das jeweils in einem anderen Land stattfindet
- Informationsaustausch innerhalb des Committee zu den Leistungen, die die Mitgliedsorganisationen ihren eigenen Mitgliedern anbieten
- Repräsentation bei wichtigen Events (zum Beispiel Outreach-Events)
- Beobachtung bedeutender Entwicklungen, die Auswirkungen auf Einzel- und mittelständische WP-Praxen haben können
- Beiträge zu IFAC Veröffentlichungen im Bereich Strategie und Regulierung
- Outreach Events, das heißt Vorstellung von spezifischen The-

men bei verschiedenen Veranstaltungen

- Präsenz auf dem IFAC Gateway, einer Informations- und Datenquelle auf der IFAC-Internetseite.

Üblicherweise findet jährlich eine Sitzung des SMPC in Kombination mit einer besonderen regionalen Veranstaltung einer IFAC Mitgliedsorganisation statt. Dadurch wird den Mitgliedern des SMPC ermöglicht, Zuhörer aus vielen Ländern zu erreichen, die ihnen ansonsten nicht zugänglich wären. Die Outreach-Aktivitäten des Committee werden von den Mitgliedern des Berufsstandes vor Ort gut angenommen, in den vergangenen Jahren wurden unter anderem Veranstaltungen in Kuala Lumpur/Malaysia, Kampala/Uganda und Singapur organisiert.

Ressourcen und Hilfen

Das SMPC entwickelt praktische Hilfen und Erläuterungen, die IFAC Mitgliedsorganisationen anpassen bzw. übersetzen und ihren Mitgliedern zur Verfügung stellen können. Es liegen bis heute vor:

- a. Guide to Using International Standards on Auditing in the Audits of Small- and Medium-Sized Entities (ISA-Guide)

- b. Guide to Quality Control for Small- and Medium-Sized Practices,
- c. Guide to Review Engagements,
- d. Guide to Compilation Engagements,
- e. Guide to Practice Management for Small- and Medium-Sized Practices, und
- f. Good Practice Checklist for Small Business.

Statt den einzelnen kleinen und mittelgroßen WP-Praxen direkte Hilfen anzubieten, ist es vorrangiges Ziel des IFAC SMPC, die IFAC Mitgliedsorganisationen zu unterstützen und ihren Mitgliedern die für das jeweilige Rechtssystem passenden Hilfsmittel anzubieten. Die Mitgliedsorganisationen können mit Zustimmung der IFAC alle oder Teile der oben genannten Guides übersetzen oder für das jeweilige Land entwickeltes Material übernehmen. Die Guides sind ausgelegt, umfassende Hilfen zu geben, und können, wenn in Gänze übernommen, hilfreich für die Aus- und Fortbildung sein.

Praktiker nutzen die Guides als Referenz, um die Ausgestaltung des eigenen Qualitätssicherungssystems an einem Benchmark zu spiegeln, oder sie dienen als Kompendium/Nachschlagewerk. Fallstudien und Beispieldokumentationen geben Berufsangehörigen Anregungen für die eigene Facharbeit. Die SMPC Guides und andere Hilfsmittel können von der IFAC Webseite kostenlos heruntergeladen werden, die weitere Verwertung und Übersetzung unterliegt dem IFAC Copyright.

In Deutschland wurde der „Guide to Practice Management for Small- and Medium-Sized Practices“ als Grundlage für eine Serie des IDW genutzt, die in neun Modulen als „IDW Handbuch für das Management kleiner

und mittelgroßer WP-Praxen“ veröffentlicht wurde. Weitere deutsche Übersetzungen ausgewählter Guides sind geplant oder sind in Arbeit.

Die Arbeit des Committee

Das Committee trifft sich dreimal im Jahr zu Sitzungen. Der größte Teil der Arbeit des Committee wird jedoch in den sechs Arbeitsgruppen, genannt Task Forces, geleistet. Sie setzen sich aus Mitgliedern des Committee und den Technical Advisors zusammen. Alle Mitglieder des Committee sind in mindestens einer, in der Regel aber mehreren Task Forces tätig. Zusammen mit meinem Technical Advisor habe ich während meiner Amtszeit in einigen dieser Task Forces mitgearbeitet (SPTF, IGTF, IRRTF, ETF, PPRTF).

Strategic Planning Task Force (SPTF)

Diese Task Force entwickelt die Arbeitsabläufe des SMPC sowie dessen Strategie und Arbeitspläne.

Implementation Guidance Task Force (IGTF)

Das IGTF ist für die Entwicklung, Pflege, Werbung und Bekanntmachung der oben unter a) bis d) genannten Implementation Guides und entsprechender Materialien zuständig.

Als Vorsitzender der IGTF durfte ich unter anderem die Entwicklung und Veröffentlichung des IFAC SMPC Guide to Review Engagements (1. Ausgabe 2013) begleiten. Das Committee entschied sich aus zwei Gründen für die Veröffentlichung dieses besonderen Guides. Zum einen hatte das IAASB kurz zuvor den internationalen Standard ISRE 2400⁵ in großem Maße überarbeitet. Zum

anderen war der Review (Prüferische Durchsicht) in einigen Ländern noch wenig bis gar nicht bekannt. Aufgrund der zunehmenden Tendenz in vielen Ländern, die Grenzwerte für gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfungen anzuheben, dürfte die prüferische Durchsicht als alternative Leistung für den Mittelstand an Bedeutung gewinnen.

Für 2016 ist ein Update des ISA Guide geplant, welcher die bis einschließlich 2015 erfolgten Überarbeitungen der ISA beinhalten soll, und damit auch ISA 700 zum Bestätigungsvermerk. Ferner ist vorgesehen, neben den Guides zur Abschlussprüfung, zum Review und zur Compilation (Abschlusserstellung) auch eine Veröffentlichung mit Case Studies zu Agreed-upon-Procedures (vereinbarte Untersuchungshandlungen) nach ISRE 4400⁶ herauszugeben.

IAASB Rapid Response Task Force (IRRTF)

Die IRRTF beteiligt sich mit Stellungnahmen an einem Großteil der IAASB Projekte, einschließlich der Strategieentwicklung und -umsetzung. Seit einiger Zeit hat das SMP Committee nunmehr auch selbst die Möglichkeit, detaillierte Eingaben zu den Tagesordnungspunkten der IAASB-Sitzungen zu machen. Die IRRTF legt fest, welche Themen von besonderer Relevanz für kleine und mittelgroße Praxen sind. Diese Arbeit erfolgt durch E-Mail-Austausch und Telefonkonferenzen vor jeder IAASB Sitzung. Soweit angemessen, entwirft die Task Force formelle Eingaben zu ausgewählten IAASB-Vorschlägen. Diese Task Force unterstützt auch den Vertreter des SMPC im CAG.

Ethics Task Force (ETF)

Die ETF nimmt Stellung zu vielen Projekten des Ethics Board

(IESBA), auch wiederum der einschließlich der Strategieentwicklung und -umsetzung, und unterstützt den SMPC-Vertreter im CAG.

Durch eine kürzlich geschlossene Vereinbarung mit dem IESBA, hat das SMPC mittlerweile die Möglichkeit, vor jeder Sitzung des IESBA detaillierte Eingaben zu den Tagesordnungspunkten zu machen, sollte die ETF Themen von besonderem Interesse für kleine und mittelgroße Praxen feststellen.

Mit einem besonders wichtigen Thema ist die ETF aktuell befasst. Es handelt sich um den kürzlich vom IESBA veröffentlichten Vorschlag, die Verschwiegenheitspflicht des Wirtschaftsprüfers einzuschränken, falls er beim Mandanten schwere Gesetzesverstöße feststellt oder vermutet⁷. Auch wenn in Deutschland der Gesetzgeber die Verschwiegenheitspflicht des Wirtschaftsprüfers festlegt, war mir das Projekt des IESBA zu NOCLAR (non-compliance with laws and regulations) persönlich sehr wichtig. Denn durch eine mögliche „Polizistenrolle“ des Wirtschaftsprüfers kann eine beträchtliche Unsicherheit geschaffen werden, die langfristig dem Vertrauen in den gesamten Berufsstand schaden könnte. WPK, IDW und das SMPC haben sich mehrfach sehr kritisch zu dem Vorschlag geäußert. Zusammen mit Gillian Waldbauer habe ich dazu einen Fachbeitrag auf dem IFAC Global Knowledge Gateway im August dieses Jahres veröffentlicht, um die kleinen und mittelgroßen Praxen für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren und die Diskussion dazu anzuregen⁸. Das Projekt des Ethics Board ist noch nicht abgeschlos-

sen und das Ergebnis bleibt abzuwarten.

Public Practice and Regulation Task Force (PPRTF)

Die PPRTF gibt Anregungen für die Entwicklung der Strategie der IFAC und den Dialog mit Regulatoren. Weiterhin tauscht sie sich vor jeder IFAC PPRAG Sitzung oder Telefonkonferenz mit dem Vorsitz der SMP Committee aus und stellt sicher, dass die Sichtweise der kleinen und mittelgroßen Praxen in der Diskussion zur IFAC Strategie und in entsprechenden Verlautbarungen berücksichtigt wird.

SMP Business Support Task Force (SBSTF)

Die SBSTF ist zuständig für die Entwicklung, Pflege, Werbung und Verbreitung der Hilfsmaterialien des SMPC zum Management kleiner und mittelgroßen Praxen, der Webseite des SMPC und dem Informationsaustausch der IFAC Mitgliedsorganisationen. Weiterhin entwirft und veröffentlicht sie Hilfen zur Unterstützung kleiner und mittelgroßer Praxen bei der Beratung von Mandanten. Für das kommende Jahr ist die Herausgabe eines Guides für Integrated Reporting von Small and Medium Entities und eine Überarbeitung des Practice Management Guides geplant.

Fazit

Das IFAC SMPC hat als Stimme der kleinen und mittelgroßen Wirtschaftsprüferpraxen eine wichtige Aufgabe in unserem weltweiten Berufsstand. In den vergangenen Jahren ist die Entwicklung des Berufsstandes von einer hohen Dynamik in der Standardsetzung und einem zunehmenden Einfluss der Regulierungsbehörden hierauf geprägt gewesen. Insbesondere vor diesem Hintergrund ist es von hoher Bedeutung, die Interessen derjenigen Berufsangehörigen wahrzunehmen, die nicht die Ressourcen für eine Begleitung durch Mitarbeit in Fachgremien oder zum Beispiel über Stellungnahmen im Rahmen des Standardsetzungsprozesses haben.

WPK und IDW stellen ein Mitglied im 18-köpfigen SMPC seit dessen Gründung vor zehn Jahren. Es ist für die künftige Position des deutschen Berufsstandes in der IFAC wichtig, diese Einflussmöglichkeit zu behalten. Von daher freue ich mich, dass das Nominating Committee der IFAC wiederum ein Mitglied aus dem deutschen Berufsstand als meinen Nachfolger im SMPC gewählt hat. Ab Januar 2016 wird WP/StB Klaus Bertram die Interessen der deutschen kleinen und mittelgroßen Praxen im SMPC vertreten. Ich wünsche Herrn Bertram viel Erfolg und gutes Gelingen.

¹ www.ifac.org/about-ifac/small-and-medium-practices; zur Arbeit der IFAC siehe den Beitrag auf Seite 57 ff.

² www.iosco.org/about/monitoring_group/pdf/Monitoring-Group-Statement-on-Governance-and-Feedback-Statement.pdf?v=1 (PDF)

³ www.ipiob.org/

⁴ Die Consultative Advisory Groups setzen sich aus Institutionen des öffentlichen Interesses zusammen und beraten die standardsetzenden Boards.

⁵ International Standard on Review Engagements 2400.

⁶ International Standard on Related Services 4400 'Engagements to Perform Agreed-upon-Procedures Regarding Financial Information'.

⁷ www.ifac.org/publications-resources/responding-non-compliance-or-suspected-non-compliance-laws-and-regulations

⁸ www.ifac.org/global-knowledge-gateway/audit-assurance/discussion/how-valuable-client-confidentiality-you-0